

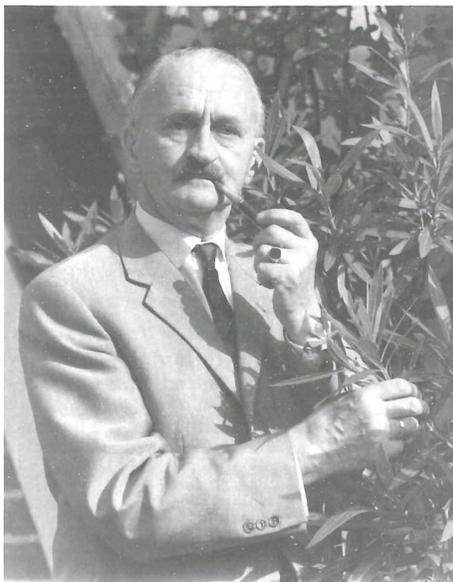
Nachruf

Dr. Karl Mädler

09.12.1902 - 22.10.2003

Am 22.10.2003 verstarb Dr. Karl Mädler im 101. Lebensjahr. Am 9. Dezember 2002 konnte er noch geistig rege seinen 100. Geburtstag begehen und dabei auf ein sehr vielseitiges Lebenswerk zurückblicken. Nicht nur für den deutschsprachigen Raum gehört er in mehreren Sparten der Paläobotanik zu den Pionieren. Mehr als 50 Arbeiten hat Karl Mädler publiziert, die letzten noch im Alter von 90 Jahren. Informationen zu seinem beruflichen Lebensweg und seinen Publikationen sind unter der folgenden Adresse abrufbar (APP-Rundbrief, März 2003: 1115): <http://www.uni-muenster.de/GeoPalaeontologie/Palaeo/Palbot/APPRUNDBRIEF.pdf>

Seine Forschungen waren eng mit Hannover und dem NLFb verbunden. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Apotheker in Seifhennersdorf (Oberlausitz) begann er 1931 ein Paläobotanikstudium in Frankfurt und



Karl Mädler im Alter von 80 Jahren im Garten seines Hauses (Foto: privat)

arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Senckenberg-Museum. Nach Wehrdienst und Gefangenschaft (1941 bis 1946) führte ihn sein beruflicher Neubeginn über eine Beschäftigung als Hilfsaufseher im Niedersächsischen Landesmuseum schließlich auf eine DFG-Stelle an das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung, wo er 1955 in das Angestelltenverhältnis übernommen wurde.

Über das Landesmuseum und die dort tätige, von Dr. Weigold begründete Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung Niedersachsen (AZHN) hielt er auch Kontakt zu dieser Zeitschrift. Das beweisen seine Arbeiten 1950 (Die Bedeutung der Sammeltätigkeit für Museum, Erziehung und Geistesleben, BzNN 3: 83-84) und 1956 (Seltener Pilze aus der näheren und weiteren Umgebung Hannovers, Sonderband Weigold-Festschrift: 223-226).

1960 - im Alter von 58 Jahren - begann Karl Mädler noch einmal, nebenbei Vorlesungen an der TU Hannover zu besuchen, und leitete damit sein lange überfälliges Promotionsverfahren ein. Anfang 1963 wurde er schließlich mit einer viel beachteten Arbeit über die Sporen und Pollen in der deutschen Trias mit dem Gesamturteil „sehr gut“ zum Dr. rer. nat. promoviert.

Ende 1967 schied Karl Mädler mit 65 Jahren aus dem aktiven Dienst am NLFb aus, führte aber auch im Ruhestand seine wissenschaftlichen Aktivitäten mit großem Eifer fort, nahm weiter an Tagungen teil und betreute am Landesamt Besucher, die sich mit den wissenschaftlichen Originalen seiner Publikationen beschäftigen wollten.

Trotz der langen Zeit, die seitdem vergangen ist, ist Karl Mädler noch vielen Mitarbeitern von BGR und NLFb in Erinnerung. Noch bis ins hohe Alter von über 90 Jahren ging er fast täglich zum nah seiner Wohnung gelegenen Landesamt, um dort im immer kleiner werdenden Kreis ehemaliger Kollegen sein Mittagessen in der Kantine einzunehmen und im Foyer sitzend in Ruhe

seine Pfeife zu rauchen, bis ihn eine schwere Arthrose in den Hand- und Fußgelenken und schließlich ein Schlaganfall mit starker Beeinträchtigung der körperlichen Bewegung an den Rollstuhl fesselten.

Mit ihm ist ein Mitbegründer und Wegbereiter der Paläobotanik in Deutschland und ein Kollege aus den Anfängen des Amtes von uns gegangen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Carmen Heunisch, Hans Oelke

Für Hinweise und Unterlagen danken wir Frau Elisabeth Mädler, Hannover.

Nachruf

Annemarie Schramm

24.11.1914 - 13.6.2004

Im 90. Lebensjahr reichte sie am 27. Februar 2004 noch das jetzt letzte Manuskript per Einschreiben ein, in der Hoffnung, daß wir damit „gut klar kommen“. Ihr Neffe Volker Wellmeier, dem ich für die Unterlagen zu dem Nachruf zu großem Dank verbunden bin, ermöglichte es ihr, ganz zeitgerecht sogar eine PC-Fassung zu schicken.

Die Ornithologie, der sich Frau Schramm zeitlebens so verbunden fühlte, ist primär noch immer eine Männerdomäne. Zwar schaffen es heute einzelne Frauen, in Examensarbeiten beachtliche Forschungsergebnisse zu erarbeiten. Viele dieser noch nicht einmal publizierten Arbeiten verschwinden danach aber für immer, weil die Autorinnen in ihrem weiteren Lebenslauf aus vielen, im Einzelfall gut nachvollziehbaren Gründen aus dem Forschungsprozeß ausfallen, sich wie im Nichts auflösen. Nicht so Annemarie Schramm, die sich um die Ornithologie in Niedersachsen bleibende Verdienste sicherte.

Ihr vogelkundliches Schaffen setze vor allem nach der Pensionierung (1979) ein.

Ein hartes, abwechslungsreiches Leben liegt hinter ihr. Geboren als Tochter des Landwirts und Gutsbesitzers Hans Schubert in Grune, Kr. Lissa, damals Provinz Posen, beendete sie ihre Schulzeit mit der mittleren Reife am Gymnasium Lissa, erlernte die Landwirtschaft auf dem väterlichen Gute. Ab April 1939 begann sie eine Ausbildung zur Krankenpflege am Städtischen Krankenhaus Danzig, bestand das Staatsexamen als Krankenschwester im Herbst 1940, übte den Beruf bis Herbst 1942 aus. Sie heiratete im Januar 1943 den Landgerichtsrat Joachim Schramm, der im Krieg fiel.

1945 mußte sie ihre Heimat Grune, die unter polnische Verwaltung kam, nach Schlabendorf, Kr. Luckau-Niederlausitz verlassen. 1946 absolvierte sie einen achtmonatigen Ausbildungslehrgang zur Volksschulelehrerin in Luckau, übte hier als Schulamtsanwärterin den Beruf von 1946-1952 aus. 1950 bestand sie ihre 2. Lehrprüfung. Von September 1952 - August 1955 spezialisierte sie



Abb. 1: Autor und Datum des Photos nicht bekannt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Heunisch Carmen, Oelke Hans

Artikel/Article: [Nachruf Dr. Karl Mädler 09.12.1902-22.10.2003 100-101](#)